



*Mit Maria auf dem Weg
durch die Zeit*

Eine Marienandacht für Zuhause

Einleitender Impuls

Wir sind fast immer unterwegs. Wir gehen in den Kindergarten und in die Schule, zur Arbeit und zum Einkaufen, wir sind auf dem Weg zu einem Besuch bei Freunden oder Kranken, unterwegs in den Garten oder an ein Ausflugsziel.

Das Unterwegs-Sein prägt unser ganzes Leben, wir brechen immer wieder auf und kommen neu an unserem Ziel an.

Dabei gibt es Wegstrecken, die leicht zu gehen sind und es gibt Strecken, die steinig und schwer sind. Mancher Wegabschnitt ist sehr anstrengend und gleicht einer Durststrecke.

Wege führen zusammen und verbinden, Wege durchkreuzen und schneiden ab. Kreuzwege.

Unser Lebensweg ist ein Weg durch die Zeit. Ein Weg, auf dem es Gestern, Heute und Morgen gibt.

Dieser unser Lebensweg kann mit einem Pilgerweg verglichen werden.

Als Kirche sind wir das pilgernde Volk Gottes, so heißt es in den Schriften des Zweiten Vatikanischen Konzils. Wir sind auf einem Pilgerweg hin zu Gott. Jeder für sich und zusammen mit anderen in der Gemeinschaft.

In dieser Stunde wollen wir ganz bewusst Maria mit auf unseren Lebensweg, unseren Pilgerweg, nehmen. Sie ist unsere Wegbegleiterin im Stillen und oftmals Verborgenen, ganz unscheinbar sanft.

Beginn

Wir gehen unseren Lebensweg, unseren Pilgerweg, im Segenszeichen des Kreuzes, denn in diesem Zeichen sind wir erlöst:
+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Auf dem Pilgerweg des Lebens

Gedanken zum Kreuz

Wenn wir auf einem Pilgerweg sind, dann nehmen wir häufig ein Kreuz mit. Wir hängen es um den Hals, nehmen es in die Hosentasche oder tragen es vor uns her.

Das Kreuz begleitet uns auf unserem ganzen Lebensweg, in unterschiedlichen Rollen und Bedeutungen.

Das Kreuz – ein Wegzeichen.

Beim Pilgern tragen wir es vor uns her. Das Kreuz weist uns den Weg.

Am Wegesrand stehend lädt das Kreuz zum Innehalten und Verweilen ein.

Das Kreuz – ein Segenszeichen.

Oftmals zeichnen wir es uns oder anderen auf die Stirn. Gottes Segen soll uns beschützen.

Bei der Taufe und Firmung werden wir mit dem Kreuzzeichen gesalbt. Wir sind damit Kinder Gottes – gesegnet und geliebt von ihm.

Das Kreuz – ein Liebeszeichen.

Jesus stirbt am Kreuz – aus Liebe. Aus Liebe zu uns Menschen.

Damit wird das Kreuz zum Zeichen der großen Liebe Gottes zu uns Menschen.

Das Kreuz – ein Lebenszeichen.

Durch das Kreuz hat Jesus den Tod überwunden. Nach der Kreuzigung kommt die Auferstehung. Im Ostergeheimnis erfahren wir immer wieder neu: Im Tod ist das Leben.

Durch das Kreuz ist uns Christen das Leben in Fülle zugesagt. Für immer und ewig.

Schriftlesung:

Maria hat Jesus auf seinem Lebensweg begleitet. Sie ist ihm bis unter das Kreuz gefolgt. Lesen wir hierzu die Worte des Evangeliums.

Bei dem Kreuz Jesu standen seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Klopas, und Maria von Magdala.

*Als Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, sagte er zu seiner Mutter: Frau, siehe, dein Sohn!
Dann sagte er zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter!
Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.*

(Joh. 19, 25-27)

Betrachtung

Maria – Jesu Wegbegleiterin

Das Titelbild dieses Mariengebets zeigt Maria und Jesus auf dem Weg. Schützend hält sie ihre Hand über ihn, nicht nur in dieser Situation.

Maria war mit Jesus unterwegs, ein Leben lang war sie Jesu Wegbegleiterin.

Als schwangere Frau war Maria mit Jesus auf dem Weg – zusammen mit Josef ging



es von Nazareth nach Betlehem. Nach der Geburt folgte die Flucht nach Ägypten, ein steiniger und unbequemer Weg.

Dann aber kam die Zeit des Aufbruchs - mit ihm und hinter ihm her, als er von zu Hause wegging, um Gottes Nähe zu verkünden.

Hinter ihm her, das war Marias Weg - mal nah, mal weit.

Schöne Wege wie beim Hochzeitsfest zu Kana, schwere Wege voll Angst, als sie ihn in dem überfüllten Tempel sprechen wollte. Da war kein Platz mehr für sie, die Mutter.

Und dann der Gang nach Golgotha. Der Weg mit der Last des Kreuzes – nicht nur für Jesus. Maria folgte ihm bis unters Kreuz.

Nehmen wir Maria als unsere Wegbegleiterin mit auf unseren Lebensweg. Halten wir uns an sie, die uns zu Jesus Christus führt, damit wir Schritt für Schritt auf ihn zugehen, der sagt: „Ich bin der Weg. Ich bin das Leben!“

Wechselgebet

Mit Maria auf den Straßen unseres Lebens

Maria, du bist die Wegbegleiterin des Herrn. Jesus und du, ihr beide gehört zusammen.

So hat es Gott gewollt. Sein Weg ist dein Weg.

**Maria, mit dir sind wir unterwegs auf den Straßen unseres Lebens.
Du pilgernde Mutter führst uns zu Christus, dem Licht der Welt.**

In seinen Spuren gehen, nach dem Willen des Vaters fragen und danach handeln – Tag für Tag, über Höhen und Tiefen, vom Anfang bis zum Ende.

Das war der Inhalt deines Lebens, Maria.

**Maria, mit dir sind wir unterwegs auf den Straßen unseres Lebens.
Du pilgernde Mutter führst uns zu Christus, dem Licht der Welt.**

Uns Menschen mütterlich begleiten, die Herzen öffnen für die Begegnung mit Ihm – Tag für Tag, durch alle Krisen und Belastungsproben bis zum guten Ende.

Das ist für alle Zeit die Aufgabe deines Lebens, Maria.

Maria, mit dir sind wir unterwegs auf den Straßen unseres Lebens.
Du pilgernde Mutter führst uns zu Christus, dem Licht der Welt.

Mutter des Herrn und unsere Mutter, nimm uns an die Hand, wenn wir den Pilgerweg mit Jesus gehen.

Maria, mit dir sind wir unterwegs auf den Straßen unseres Lebens.
Du pilgernde Mutter führst uns zu Christus, dem Licht der Welt.

Fürbitten

Herr Jesus Christus, du hast uns Maria, deine Mutter, als Wegbegleiterin im Leben geschenkt. Wir bitten dich:

- Deine Mutter hat geglaubt, was ihr vom Engel gesagt wurde: Schenke allen Christen festes Vertrauen auf dein Wort und die Kraft, in allen Lebenslagen ihren Glauben zu bezeugen.
Wir bitten dich, erhöre uns.
- Maria hat dich voller Hoffnung erwartet und dieses Geheimnis in ihrem Herzen bewahrt: Gib deiner Kirche die Kraft, das Geheimnis deiner Menschwerdung treu zu bewahren und es der Welt, gelegen oder ungelegen, zu verkünden.
Wir bitten dich, erhöre uns.
- Deine Mutter war nicht nur Vorbild des Glaubens, sondern auch das Zeichen wahrer Liebe zu Gott und den Menschen: Hilf uns in der Orientierungslosigkeit dieser Zeit, unseren Lebensweg nach ihrem Vorbild zu gehen.
Wir bitten dich, erhöre uns.

- Maria hat bei der Hochzeit zu Kana die Blamage der Brautleute bemerkt: Lass uns sensibel sein für die Leiden der Menschen in ihrer Arbeitswelt wie im Alltag.

Wir bitten dich, erhöre uns.

- Deine Mutter hat dich auch unter dem Kreuz nicht verlassen: Lass uns ihrem Beispiel folgen und hilf uns, Menschen in hoffnungslosen Situationen beizustehen und ihnen durch unsere Solidarität einen Lichtschimmer am Horizont zu ermöglichen.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Darum bitten wir dich jetzt und alle Tage unseres Lebens. Amen.

Vater unser

Gegrüßet seist du Maria

Bittgebet

Maria – wie du!

Maria, hilf mir glauben, dass ich ein Geschenk Gottes bin – wie du. Mit meinen Fähigkeiten und mit meinen Grenzen bin ich in seinen Augen einzigartig, kostbar und wertvoll – vom ersten Augenblick im Schoß meiner Mutter.

Maria, hilf mir vertrauen, dass ich geborgen und gehalten bin in seiner Liebe – wie du. Ich bin Kind Gottes. Seit der Taufe trage ich Christus, das Licht, in mir und bin berufen, seine Liebe auszustrahlen – wie du.

Maria,
lass uns gleichen deinem Bild,
ganz wie du durchs Leben schreiten,
stark und würdig, schlicht und mild

Liebe, Fried und Freud verbreiten.
In uns geh durch unsre Zeit,
mach für Christus sie bereit.

(Pater Josef Kentenich)

Segen

Du kennst unsere Sorgen,
du kennst unseren Schmerz,
du, Maria, bist eine von uns:
du Frau aus dem Volke kennst unsere Tränen,
weintest wie wir in Glück und Leid.

Hast oft nicht verstanden,
was Gott von dir will,
ihm dennoch vertraut.
Wir gehen mutig den Weg;
schenk uns dein Lächeln, dann wird alles gut.

Du Mutter des Herrn willst auch uns Mutter sein.
Als Schwester im Glauben begleitest du uns;
nimm uns an die Hand auf dem Weg zu Ihm,
der uns segnet, wie er dich gesegnet hat:
+ der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

Das Titelbild zeigt das Motiv der Hattenburger Kapellenfahne.

*Mai 2020
Seelsorgeeinheit St. Benedikt Ochsenhausen
Alexander Weiß*